

„Die Geschichte gerät ins Vergessen.“

+ Um Demokratie zu stärken: Dräger-Stiftung fördert besondere Projekte



▶ Artikel anhören • 4 Minuten

225.000 Euro zum 50. Geburtstag: Die Dräger-Stiftung verteilt anlässlich ihres Jubiläums Fördergelder für Ideen und Aktionen, die Demokratie „bewahren und entwickeln“. Stefan Dräger erklärt, warum ihm dieses Thema jetzt so wichtig ist.



Rieke Lückel

02.06.2024, 18:00 Uhr



Artikel verschenken

Lübeck. „Demokratie bewahren und entwickeln“: So heißt der Wettbewerb, zu dem die Dräger-Stiftung anlässlich ihres 50-jährigen Bestehens aufgerufen hat. Ideen und Projekte zu dem Thema konnten bis zum 19. April eingereicht werden. Am 3. Juni um 16 Uhr werden die geförderten Projekte im Lübecker Rathaus gewürdigt. Insgesamt werden Fördergelder im Gesamtwert von mehr als 225.000 Euro an 14 Vereine und Initiativen vergeben.

Demokratie im Fokus der Dräger-Stiftung

Die Dräger-Stiftung setzt sich seit ihrer Gründung am 5. Juni 1974 für zivilgesellschaftliches Engagement in Lübeck, Schleswig-Holstein und überregional ein. Dazu passt auch das Wettbewerbsthema „Demokratie bewahren und entwickeln“. „Die Demokratie lebt von Bürgern, die

zur Wahl gehen, und Menschen, die sich engagieren, nicht nur in politischen Parteien, sondern auch in zahlreichen Initiativen, Vereinen und Organisationen für ein vielfältiges und gewaltfreies Miteinander“, schreibt die Stiftung.

Der Wettbewerb soll hervorheben, dass die Gestaltung und Förderung der Demokratie nicht nur Aufgabe des Staates, sondern ein gemeinsames Anliegen des Staates und einer lebendigen, demokratischen Zivilgesellschaft ist.

Die Stiftung möchte aus aktuellem Anlass einen Beitrag zur Bewahrung und Stärkung der Demokratie leisten. „Die Geschichte gerät ins Vergessen, die letzten Zeitzeugen und Opfer des Nationalsozialismus sterben aus“, erklärt Stefan Dräger, Vorstandsvorsitzender der Dräger AG. Sein Großvater Heinrich Dräger (1898-1986), der die Dräger-Stiftung gegründet hat, hätte den Nationalsozialismus und seine Folgen selbst miterlebt.



Die Jury, bestehend aus Jan Lindenau (v.l.n.r.), Rüdiger Ditz, Christiane Schultz und Stefan Dräger, wählt die Preisträger des Demokratie-Preises der Dräger-Stiftung aus.

Quelle: Dräger-Stiftung

Die Ziele des Engagements der Dräger-Stiftung zum Jubiläum sind zum einen Demokratieförderung, politische Bildung und Bildungsgerechtigkeit. Zum anderen soll die Auseinandersetzung und Prävention mit jeder Form von politisch oder religiös begründetem Extremismus sowie gruppenbezogene Menschen- und Demokratiefeindlichkeit in den Fokus gerückt werden.

Weil diese grundlegenden Werte auch bei der anstehenden Europawahl am 9. Juni zur Wahl stehen, ruft Stefan Dräger zur Teilnahme auf: „Ich wünsche mir, dass alle Menschen von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen und ihre Stimme denjenigen geben, die auch in Zukunft für ein freies und demokratisches, weltoffenes und vielfältiges Europa stehen.“

Das ist der Wettbewerb zum 50-jährigen Jubiläum

Insgesamt wurden 87 Beiträge beim Wettbewerb zum Thema Demokratie, Völkerverständigung und Toleranz eingereicht. 34 Konzepte kamen in die engere Auswahl und wurden von einer unabhängigen Jury aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft bewertet.

Die Jury, bestehend aus Lübecks Bürgermeister Jan Lindenau, Rüdiger Ditz, Chefredakteur der Lübecker Nachrichten, Christiane Schultz, Auszubildende bei Dräger und Stefan Dräger selbst, hat 14 Initiativen für eine Förderung ausgewählt.

Lesen Sie auch

[Gerät unsere Demokratie ins Rutschen, Herr Dräger?](#)

[„Liebes Grundgesetz“: Lübecker Bücherpiraten erhalten Auszeichnung](#)

[Lübecker Sprachpartnerschaften: Wo Menschen sich verstehen](#)

[Spielend Menschen verbinden: Demokratiepreis für Lübecker Spieleverein](#)

Rüdiger Ditz spricht nach der Auswahl der geförderten Ideen von vielen tollen Projekten. „Es ist total wichtig, dass junge Menschen verstehen, was für einen Wert Demokratie hat. Deswegen ist es besonders toll, dass viele junge Leute, Schulen und Vereine Projekte eingereicht haben, die junge Menschen ansprechen und ein Demokratieverständnis herstellen wollen“, erklärt Ditz.

Das sind die geförderten Projekte

Die nachfolgenden Teilnehmer wissen bereits, dass sie eine Förderung erhalten, aber die Fördersumme ist noch unbekannt.
Spielfalt – spielend Grenzen lösen (Ludo Liubice)Politik verstehen – Wählen gehen (Lübecker Gehörlosenverein von 1910) Historisch-Politische Bildung für alle (Verein für Lübecker Industrie- und Arbeiterkultur)SAM – Schulen und Amnesty für Menschenrechte (Amnesty International Deutschland, Gruppe Lübeck)Learn – Share – Care (Berufliche Schule es Kreises Stormarn in Bad Oldesloe)Vom ICH zum DU – Demokratie erleben mit Kopf, Herz und Hand! (EXEO)Sprachpartnerschaften für Migrant*innen | miteinander sprechen – voneinander lernen (Gemeindediakonie Lübeck) Tillhausen, das Stadt-Spiel – Kinder gestalten ihre Welt (Kreisjugendring Herzogtum Lauenburg) Circus Charivari, Artistik- und Musikensemble 2024 (Förderverein Circus Charivari Lübeck) Unantastbar – Literarische Briefe an das Grundgesetz (Bücherpiraten) Demokratie und Du: Hahnheide-Schule klärt auf! (Hahnheide-Schule Trittau) Mal reden! (Hanse-Schule für Wirtschaft und Verwaltung) Demokratie schützen! (Extremislos) Lübecker Stadtmütter (Frauen helfen Frauen e.V.)

Im Rahmen des Festaktes am 3. Juni würdigt der Vorstandsvorsitzende der Dräger-Stiftung Stefan Dräger die genannten Beiträge im Audienzsaal des Lübecker Rathauses. Die Laudatio an diesem Abend hält der ehemalige Bundespräsident Joachim Gauck.

LN